

einer solchen nicht. Die Lehren des letzten halben Jahres sind in diesem Punkt deutlich genug.

Eine aktive Beteiligung der Deutschnationalen Volkspartei an der zweiten Reichspräsidentenwahl kommt infolgedessen nicht in Frage. Alle Fragen treten heute hinter die eine zurück: Freuen!

Die Deutschnationalen Volkspartei und ihre schwarz-weißen Mitkämpfer bekennen sich erneut zu dem Ziele der Paraburger Front und erheben den Ruf zur ehrlichen Sammlung aller nationalen, christlichen und sozialen Kräfte. Bei den bevorstehenden großen Wahlen gilt es, es nicht einzusehen. Es gilt, Freuen zu erobern. Hier liegt der Hebel zum Sturz des Systems. Der preussische Staat soll wieder Träger des Reichspräsidenten, Kernstück eines nationalen Deutschlands, Wächter der todesbedingten Diktatur werden. Hier winkt das große Ziel. Auf dieses Ziel richtet sich unser lebendiger Siegeswille!

ges. Dr. Eugen Bera.

„Jetzt erst recht!“

München, 20. März. Die Pressefelle der Reichsteilung der NSDAP. verbreitet eine Mitteilung über eine Reichsführer Tagung, die am Sonnabend in München in Anwesenheit Adolf Hitlers stattfand und auf der die Richtlinien für den kommenden politischen Kampf, besonders für die bevorstehenden Wahlen im Reich und in den Ländern, ausgegeben wurden. Den Vorsitz der Tagung führte der Reichsorganisationsleiter Gregor Strasser. Vom Reichspropagandaleiter wurden die Anweisungen Hitlers für den neuen Propagandaaufbau und seine technische Durchführung bekanntgegeben. Dabei kam zum Ausdruck:

„Dah der 10. April zugleich der erste Teil des Kampfes für den folgenden 21. April sein werde.“

„Besonders bemerkenswert war,“ so fährt die Mitteilung fort, „dah auch in der ausgedehnten Aussprache, an der fast alle Führer teilnahmen, nicht einmal der von anderen Teilen der nationalen Opposition ausgesprochene Gedanke auftauchte, den bevorstehenden Kampf um die Reichspräsidentenwahl abzubrechen und einzustellen. Neuerliche Kampfbereitschaft war das hervorkehrende Merkmal dieser Führerversammlung.“

Adolf Hitler führte nach dem gleichen Bericht über die Tagung aus, dah niemand, der das innere Wesen der Partei kenne, auch nur eine Sekunde lang im Zweifel sein könne über die Fortführung des Kampfes.

Es sei für die NSDAP, namentlich, ja undenkbar, auch nur einer einzigen Schlacht anzuknicken, die zu schlagen sich ihr liege.

Wie hoch auch die Gegner den gewaltigen Erfolg der NSDAP. einschätzten und wie groß ihre Furcht vor dieser Bewegung sei, ergebe sich aus dem topflosen Vorgehen Severings hervor. Die NSDAP. habe nicht den geringsten Grund, eine neue Schlacht zu scheuen. Alles könne die NSDAP. ertragen, nur eines würde sie nicht aushalten:

Die NSDAP. glaube an den Sieg, weil ihr unabhängiger Siegeswille, ihre absolute Fähigkeit und Beharrlichkeit ihn verbürge. Es sei kein Zufall, dah er, Hitler, die beste und zuverlässigste Stimmgebung, die er in den 13 Jahren seiner Arbeit erlebt habe, gerade jetzt in diesen Tagen nach dem 18. März erlebe. Die Tausende von Telegrammen und Briefen, die er in diesen Tagen erhalte, seien alle auf den gleichen Kampfbereitschaften und siegesbewußten Ton abgestimmt: „Jetzt erst recht!“ Sie alle fühlten so wie er, dah es für ihn undenkbar sei, einen einmal begonnenen Kampf vor dem Siege anzuknicken. Stillstand oder Kampfabgabe.

Vaterländische Verbände für Hitler

Berlin, 20. März. In der Sitzung des Gesamtvorstandes der Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands wurde folgende Entschliessung gefasst: „Der erste Wahlgang um den Reichspräsidenten hat bestätigt, dah Hindenburg der Kandidat des herrschenden Systems ist. Diesem System gilt unser Kampf. Durch Ablehnung des durchaus gangbaren Vorschlages von Eugen Bera durch die Gegner ist dem Volk ein zweiter Wahlgang aufgeschwungen. Nachdem sich Hitler entschlossen hat, wieder zu kandidieren, ist es nur folgerichtig, ihn im Kampf gegen das System auch zu unterstützen. Hierdurch ist seine Bindung an eine Partei beabsichtigt.“

In dieser Stellungnahme werden wir bedürft durch die Verfolgung der Nationalsozialisten und die Einschränkung der Wahlfreiheit durch den aufgeschwungenen Bürgerkrieg, womit die gesamte nationale Exposition getroffen werden soll.

Von größter Bedeutung sind die bevorstehenden Landtagswahlen. Der volle Einsatz aller Kräfte ist

Der Beginn der Weimarer Goethe-Feier

Telegramm unseres Sonderkorrespondenten

Weimar, 20. März. Wenn die ganze Welt sich rüftet, um Goethes 100. Todestag in Dankbarkeit und Verehrung zu begehen, so ist es selbstverständlich, dah Weimar den Mittelpunkt aller Feierlichkeiten bilden muß. Hier hat Goethe 60 Jahre seines Lebens gewirkt und geschaffen, und hier hat er vor hundert Jahren die Augen geschlossen. Die deutsche Reichsregierung hat es für ihre vornehmste Pflicht gehalten, die Feier zu gestalten, bei welcher sie durch den Reichskanzler Dr. Brüning und den Reichsminister seinen Staatssekretär wird, während der Reichspräsident seinen Staatssekretär Dr. Meißner entsendet. Die deutschen Länder werden zum größten Teil durch ihre Ministerpräsidenten vertreten sein. So Sachsen, Württemberg, Hessen und Braunschweig. Die ausländischen Staaten sind teils durch ihre Botschafter, teils durch andere beauftragte Delegierte vertreten.

Die Stadt Weimar hat sich in jeder Weise gerüstet, um die Tausende von Gästen, die heute und in den nächsten Tagen hier einströmen, würdig zu empfangen. Ein gewaltiges Festprogramm ist für die Tage vom 20. bis 28. März aufgestellt worden. Die Staatstheater von Berlin, Dresden, München, Stuttgart, das Wiener Burgtheater, das Hoftheater Stadttheater und schließlich das Weimarer Nationaltheater selbst bringen ihre besten Goetheaufführungen zur Darstellung. Die Literaturhistoriker vieler Kulturländer kommen nach Weimar, um Goethe zu huldigen; Thomas Mann und Gerhart Hauptmann werden ihre Bekenntnis zu Goethe ablegen, und auch eine Goethe-Sinfonie von Josef Reiter soll aufgeführt werden.

Die Festwoche begann am Sonntagabend mit einem Ehrenspiel des Berliner Staatlichen Schauspielhauses. Zur Aufführung kam der „U-Ödip“, die „Fischichte“ Gottfrieds von Berchingen mit der egyptischen Hand, dramatisiert von Goethe. Das schöne Nationaltheater war bis zum letzten Platz von einem festlich gekleideten Publikum gefüllt. In den vordersten Reihen des Parketts trafen sich etwa 100 Pressevertreter, die von nah und fern herbeigeeilt waren.

Die Aufführung des „U-Ödip“, von Ernst Wegal in Szene gesetzt, machte einen tiefen Eindruck, vor allem durch die Frische und Lebensfülle, mit der das Werk über die

hierfür nicht, um das herrschende System zu Fall zu bringen. Nur solche Parteien dürfen bei diesen Wahlen unterliegen, die bisher den Kampf gegen den Marxismus und seine Wegbereiter gleichwohl geführt haben.

Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands, ges. Graf von der Goltz.

Stahlhelm beteiligt sich nicht

Berlin, 20. März. Das Bundesamt des Stahlhelms teilte mit: „Die Stellungnahme der Vereinigten Vaterländischen Verbände für den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl bindet weder den Stahlhelm noch den „Einigkeit, Friede und die Vereinigten Vaterländischen Verbände nicht mehr angeht.“

Es ist, wie wir erfahren, mit Sicherheit damit zu rechnen, dah der Stahlhelm am Montag mit einer ähnlichen Erklärung wie die Deutschnationalen Führer beschäftigt sich auch mit der Frage, ob sie unter Umständen bei den Freuenwahlen eigene Stahlhelmslisten aufstellen wollen.

Die amtlichen Anordnungen für den zweiten Wahlgang

Berlin, 20. März. Der Reichsminister des Innern hat durch Verordnung vom 14. März die Anordnungen für den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl getroffen. Mit Rücksicht darauf, dah in Preußen, Bayern, Württemberg und Anhalt am 24. April Landtagswahlen stattfinden, ist mit den Regierungen dieser Länder vereinbart worden, dah die Stimmlisten am 1. April für die beiden Wahlen vom 30. März bis 8. April zur Einsicht durch die Wähler ausgelegt werden. In allen anderen Ländern beschränkt sich die Auslegung für die Reichspräsidentenwahl wie im Jahre 1925 auf zwei Tage, nämlich Sonnabend, den 2., und Sonntag, den 3. April; doch kann in diesem Falle die Gemeindebehörde die Auslegung schon früher beginnen lassen. Die Abstimmungszeit in den Sommermonaten April bis September wäre nach der Reichsministerverordnung 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Um Mißverständnisse bei der Wählerliste möglichst auszuschalten, hat der Reichsminister angeordnet, dah

beim zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl dieselbe Abstimmungszeit wie beim ersten Wahlgang gilt, also 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, eine Maßnahme, die auch bei der Reichspräsidentenwahl 1925 getroffen worden war.

Die Stimmzettel wie alle amtlichen Formulare werden, um Verwechslungen mit dem ersten Wahlgang zu vermeiden, auf hellgrünem Papier hergestellt.

Im Anschluß an den Erlaß der Verordnung hat sich der Reichsminister mit einem Rundschreiben an die Landesregierungen gewandt. Da die Frist für die Auslegung der Stimmlisten in die Hauptausgabe fällt, sind besondere Vorkehrungen getroffen, damit die Umkehrung der Wähler in den Stimmlisten zu keinem Verlust des Stimmrechtes für die Wähler führt. Wähler, die nach Beendigung der Auslegung der Stimmlisten aus ihrem bisherigen Stimmbezirk wegezogen, können noch nach Ablauf der Auslegung sich in der Stimmliste des Stimmbezirks ihrer neuen Wohnang nachtragen lassen.

„Auf der Werbung“

Berlin, 20. März. Unter dem Stichwort „Auf der Werbung“ fanden heute die öffentlichen Veranstaltungen des ersten Deutschen Reklametages ihren Abschluß in einer Kundgebung im Ufa-Palast am Zoo. Ein Begrüßungsprogramm des Reichspräsidenten wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Der Berliner Oberbürgermeister Dr. S. am benutzte die Gelegenheit, um für die Reichsbauanstalt zu werden. Er appellierte an die deutschen Volksgenossen und an das Ausland, die deutsche Reichsbauanstalt zu besuchen. Der Oberpräsident a. D. Erzgraben von Batschi (Königsberg) las in seinem Vortrag über „Werbung und Staat“, dah der Staat in einem weiteren Sinne an der Werbung beteiligt sei, nämlich zur Förderung des Staatswohlstandes im Inneren und zur Erreichung der Anerkennung der Staatsnotwendigkeiten nach außen hin. Als den größten politischen Fehler des 19. Jahrhunderts nannte er Friedrich den Großen, als den des 19. Jahrhunderts Napoleon. Er besaßte, dah im Nationalismus die Feindschaft zwischen einer sehr schwachen Werbung für seine politischen und kulturellen Ziele entfaltet habe. In kultureller Hinsicht müsse man auf dem Gebiete der Werbung heute Frankreich als führend bezeichnen, könne aber doppelt stolz darauf sein, dah diese Werbung restlos im besetzten deutschen Gebiet gescheitert sei.

Die NSDAP. kämpft weiter!

Im überfüllten Gewerbehauseaal veranstaltete die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei am Sonnabend ihre letzte große Veranstaltung vor dem Osterburgfrieden. Die angekündigte Ruff der SA. Kapellen mußte zunächst durch Schallplattenübertragung ersetzt werden, weil die SA. noch einen letzten Propagandamarsch durch die Stadt unternahm; auch der Hauptredner des Abends, General Eymann, war noch nicht anwesend, weil er den Vorbemarsch der SA. abnahm. Unter jubelndem Beifall der Versammelten teilte der Vorsitzende Reichs mit, dah die Nationalsozialisten die Lehren und die Lehren im Wahlkampf sein würden. Am 8. April, Punkt 12 Uhr, würde in der Stadrennbahn mit Adolf Hitler als Redner die größte politische Kundgebung stattfinden, die Dresden je gesehen habe. Als erster Redner sprach der Aug. Schott. Er führte etwa folgendes aus: Der Kampf gehe weiter, und zwar bis die NSDAP. die Alleinverantwortung in Deutschland haben werde, man werde sich nie „einordnen“ zwischen politische Stämme. Die Zukunft der nationalsozialistischen Bewegung liege auf festem Grund: auf der Treue zu Adolf Hitler. Der Redner schilderte den ungeheuren Kampf, der mit schweren Verlusten geführt worden sei, und in dem die NSDAP. groß geworden sei. Und jetzt lerne der Arbeiter, dah es weiter wache, indem er unterstelle, 11 Millionen Deutsche seien dochverträgt; das werde auch den übrigen Volksgenossen die Augen öffnen, die Hindenburg wählten, aber nicht Fränking damit stützen wollten. Die Nationalsozialisten würden die Herzen nicht verlieren, ihre Bewegung werde nicht am Ende, sondern am Anfang, mit dem Zweck, den Lebenswillen der Nation weiter zu wecken und das derzeitige politische System zu beseitigen. Der Redner streifte kurz die kommunalpolitischen Verhältnisse in Dresden, den Uebertritt des Bürgermeisters Dr. Bährer und die Maßnahmen des Oberbürgermeisters Dr. Käls gegen die NSDAP.

Nach der Pause registrierte zunächst Oberbürgermeister Käls das zu einer deutschen Revolution machtvoll aufstrebende Gedicht „Sturm“ von Dietr. Eckardt. — Dann ergriff General Eymann.

nach jubelnder Begrüßung, nach bärmischen Hell-Rufen und nachdem ihm ein Blumenstrauß überreicht worden war, das Wort zu Ausführungen, die sich im wesentlichen mit denen in Köpchenbroda decken, aber die wir am Freitag ausführlicher berichtet haben. Er erinnerte zu Anfang an seine letzte Dresdner Rede vom 27. Mai 1930, die leider in den Reaktionen über Herrn v. Hindenburg von einem Teil der Antipresse so insam entstellte worden sei, dah sie Anlaß zu lebigen Protesten gegeben habe. — Der 83jährige General feingelächelte wieder die parteipolitische Zerplitterung in den Reihen der Hindenburg-Wähler und sprach besonders betont die Hoffnung aus, dah sich die Stahlhelmer noch befeimen würden. In erschütternden Worten, in ganz persönlicher Weise schilderte er, wie er und ein Generalleutnant v. Madenfen, ein Admiral v. Schroeder, vergeblich verucht hätten, ihrem alten Freund und Kriegsgenossen Hindenburg wieder nahe zu kommen; undurchdringlich sei die Mauer der Feindschaft. Deshalb ist das Werk der Partei Hindenburgs „Die Treue zu Adolf Hitler“ für ihn nicht durchschlagend; ein Hitler würde seinen kaiserlichen Herrn am 9. November nicht im Stich gelassen haben. Kein anderer als er, der den Vergleich mit Bismarck nicht zu scheuen brauche, sei würdig, Reichspräsident zu werden. — Der gemeinsame Gelang des Ost-West-Vieles beschloß die machtvolle Kundgebung.

Severing Schweigt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung
Berlin, 20. März. Der Ausgänger der Severing-Aktion gegen die Nationalsozialisten ist nach wie vor ungewiß. Jedenfalls hat sich der preussische Innenminister, der am Sonnabendabend in Düsseldorf eine öffentliche Rede hielt, über das Ergebnis völlig ausgesprochen. Ministerpräsident Braun ist auf Urlaub gefahren, von dem er vor Ostern nicht zurückkehren wird. Es hat daher mehr und mehr den Anschein, als ob die Aktion in aller Stille bearbeitet werden soll. Sicher ist jedenfalls, dah zum mindesten vor dem zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl in dieser Angelegenheit seitens der preussischen Regierung nichts Entscheidendes mehr erfolgt. Ob es Severing dann für richtig hält, etwa kurz vor den Freuenwahlen noch an einem Verste gegen die SA. zu scheitern, das die Sozialdemokraten sehr wohl wissen dürften, dah ein solcher Schlag eher ein propagandistischer Erfolg für die Nationalsozialisten sein würde.

Natons Handelsschule 4. April 9 u. 19 Uhr

Im Rahmen der Unterstadt Leipzig, Prof. Dr. Pitt. Die Kinnungswelle Neier wurde abgeschlossen durch das Vorspiel zu Wagners „Meisterfingern“ durch das Stadt- und Gewandhausorchester.

In der New Yorker Carnegie Hall

Im Rahmen der von der Goethe Society of America in vielen amerikanischen Staaten veranstalteten Jahrhundert-Gedenkfeste zu Ehren Goethes fand in der Carnegie Hall eine eindrucksvolle Feier statt, der über 3000 Personen aus allen deutsch-amerikanischen und amerikanischen Kreisen der Kunst und Literatur, der Wissenschaft und Gesellschaft beiwohnten. Dr. Emanuel de Marnay Baruch, Präsident der Goethe-Gesellschaft, führte in seiner einleitenden Ansprache u. a. aus, gerade jetzt, in der Zeit des kühnsten Betonens materieller Dinge, sei es wertvoll, dah man auf den großen kulturellen Reichtum, die unendlichen geistigen Werte hinweise, die die Welt Deutschland verdanke. Es sei gut, dah die Welt gerade jetzt in ihrer Nationalität einen Augenblick innehalte, um einen Gauh von Goethes Geist zu spüren zur Befreiung von den Fesseln ewiger Sorge und materiellen Strebens. In Goethe offenbare sich der deutsche Geist in seiner höchsten Kraft, in seiner edelsten Vollendung; denn wenn Goethe auch ein Bild hohen Menschentums im allgemeinen darstelle, wenn Goethe sich auch gleichsam mehr als Weltbürger denn als Deutscher fühlte, so sei er doch das Urbild eines Deutschen. Wie sich in Schafepoete der Höhepunkt der Renaissance vollendete, so habe Goethe als Dichter, als Künstler, als Staatsmann, als Forscher auf der Schwelle der neuen Zeit. In ihm trete eine neue, freiere Welt entgegen; ein frischer Kultus, ein helleres Sonnenlicht durchströme mit ihm die neue Welt.

Weitere Ansprachen über die Bedeutung Goethes für die Kultur- und Wissenschaft stellten Dr. Frederick H. Robinson als Präsident des College of the City of New York, Prof. John A. Wald von der Harvard-Universität und in deutscher Sprache Prof. Dr. Eugen K. Kühnemann von der Breslauer Universität. Im Beginn und am Schluß der Feier sangen Walter Kirshoff, Elisabeth Reichert vom Metropolitan-Opernhaus, Frau Ernestine Schumann-Heink sowie die Vereinigten Deutschen Sängerknaben unter Leitung ihres Dirigenten Hermann. Max Moser, früher am Stadttheater in Hamburg, trug Teile des Faustmonologs vor.

Die Feier wurde im ganzen Geiste der Vereinigten Staaten durch den Rundfunk verbreitet.

In Leipzig

Der dritten der drei deutschen Goethefeste, hatte der Rat der Stadt, der akademische Senat der Universität und das Reichsgericht zu einer Goethe-Gedenkfeyer auf Sonntag ins Neue Theater geladen. Als Vertreter der Reichsregierung war Reichswehrminister Dr. Groener, als Vertreter der sächsischen Regierung Ministerpräsident Schick erschienen. Die Feier wurde eingeleitet durch Goethes Proömion „Im Namen dessen, der sich selbst erlöset“, das von Universitätsmusikdirektor Gradner vertont und unter seiner Leitung von der Universitätschörerschaft St. Pauli zum Vortrag gebracht wurde. Dann begrüßte im Namen der Stadt der Universität und des Reichsgerichts Oberbürgermeister Dr. Goerdeler die Festgäste. Er machte die Mitteilung, dah die Stadt eine von Landesgesetzliche Goethe-Mappe der Universität für das Germanistische Museum zum Geschenk gemacht habe. Leipzig sei für Goethe in Wirklichkeit ein „Alein-Paris“ gewesen, die ihm 25000 Einwohnern noch für den Weimarer Goethe der Mittelpunkt des wirtschaftlichen Lebens und die geistige Hauptstadt Deutschlands gewesen sei, la die Großstadt, die ihm eine Fülle von Anregungen übermittelte habe, die er sich immer wieder nutzbar gemacht habe. Die Festrede hielt Universitätsprofessor Dr. Rorff; als zweiter Redner

Montag, 21. März 1932
Der Rale...
Früh...
Der Rale...
an, als am...
zur neuen...
mal zu dem...
Bisopauf...
durch den...
rechts von...
Freieren...
Ostiges Hebe...
einkaufte...
neuen Heber...
25 liter...
Landtrahen...
Dinter dem...
trümmert...
wurde ein...
motor abge...
Reichstags...
sprechen sol...
dürfte woch...
Immer win...
und tiefver...
Dochlichen...
denen die...
los dahinrol...
faltung, err...
einer Talpo...
angebannt...
Verelatur...
Eilegung...
Märchenwal...
bank, dem...
führte der...
die berück...
700jährigen...
Bartholomä...
man durch...
Paradies...
eine Religi...
nirgend...
Nänterfelde...
machen war...
aufmerksam...
weiter die...
wurde. Di...
Märchenlo...
die grüne...
In Gies...
das Land...
heute das...
der Papier...
werden vor...
wo man...
das Mitt...
auf nach...
Herberg...
deren Tür...
waren. In...
behernden...
Viel...
war die...
man ein...
liche Schlo...
fabriken, w...
bura, leb...
in Hainich...
heimfahrt...
Waldbruff...
Wieder...
sch, der...
und die...
währte.
Goe...
Am 2...
Bedacht...
11 im...
Das Thea...
von der...
mann her...
sint berie...
dunung“...
auf der...
Goethe...
Deren be...
sist Theo...
In wund...
Eichen, R...
Ru...
Die...
Rechnen...
halten...
bedingtes...
wertiges...
Kundung...
Wie...
Duch...
halt gene...
kaum me...
nach Hoff...
wieder...
Elementa...
bindigt...
Freude...
Lwie...
das Or...
langame...
wollte...
dann die...
bei man...
Aufbau...
Nacht...
Liebe...
Wede...
verein...
Vollst...
Das So...
Edele...
beut...
im Man...
Freiung...
achtig...
nicht...
tum dan...
Bel...
im Frie...
und mu...
den. U...
Teil...
haben.

200. Sächsische Landeslotterie

1. Klasse —ziehung vom 19. März — 17. Zug

Alle Nummern, neben denen kein Gewinn steht, wurden mit 200 M. gezogen

Come Gewinne

Table of lottery numbers and prizes, including columns for numbers, prize amounts, and winning status.

Table of lottery numbers and prizes, continuing from the previous section.

32,30: Radfahrerkongress. — Aufschleppend Unterhaltungsabend des Leipziger Einheitsradfahrers. Dirigent: Oskar Weber.

Was wollen wir heute noch hören? 16,30: Mittelsächsische Volkslieder (Hamburg).

Bereinsveranstaltungen — Gesellschaft Stammbaum. Dienstag Familienabend mit Tanz im Opern Alldorf.

Wetternachrichten aus Deutschland

Table with weather forecasts for various German cities, including temperature, wind, and precipitation.

bert Bleichstein mit seiner sächlichen Schneidigkeit des Tolkenhieseln, gegen die Napoleons Bekehrung für eine große Idee...

Höhe von 5000 Mark aus seinem Dispositionsfonds bewilligt. Goetheabend Otto Bernheim. Mit einer wohlbedachten Auswahl aus Goethes Prosafiktionen...

Advertisement for 'Praktische Oster-Geschenke' by J.A. Henckels Zwillingswerk, Dresden-A., Seestraße 1.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Der...' and 'Stal...'.

Börsen- und Handelsteil

Sinkfentung der Sieben-Prozent-Amerika-Anleihe der RR.

Der Nachrichten dienst der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt teilt mit: Die Vorschriften der Dezember-Notverordnung über eine Sinkfentung finden auf im Ausland begebene Schuldverschreibungen keine Anwendung; dementsprechend konnte eine Sinkfentung bei denjenigen Hypotheken nicht durchgeführt werden, die als Deckung für solche im Ausland begebenen Schuldverschreibungen dienen. Von den vier Auslandsanleihen der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt sind die zweite, dritte und vierte mit nur 6% veranlagt. Das gleiche gilt für die entsprechenden Deckungshypotheken, so daß hier eine Sinkfentung schon deshalb unmöglich ist, weil der Anschlag den Betrag, auf den die Sinkfentung erfolgt, nicht übersteigt. Dagegen beträgt der Anschlag der bei der ersten Amerika-Anleihe ausgegebenen Schuldverschreibungen und der zu ihrer Deckung dienenden Hypotheken 7%, der gemäß der erwähnten Ausnahmsbestimmung der Sinkfentung nicht unterliegt. Um auch diesen Hypothekenschuldnern eine gewisse Erleichterung zu verschaffen, hat der Verwaltungsrat der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt beschlossen, diese Schuldner von dem von ihnen zu zahlenden Verwaltungskostenbeitrag, der restlos den mit der Weiterleitung der Gelder beauftragten Realcreditinstituten und Girozentralen zuzuführen, zu entlasten und diesen Verwaltungskostenbeitrag den beteiligten Instituten laufend aus eigenen Mitteln der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt zu erstatten. Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt hat im Jahre 1927 auf den ihr am Verwaltungskostenbeitrag zustehenden Anteil zugunsten der Landwirte verzichtet und seit dieser Zeit die Verwaltung der Hypotheken unentgeltlich geführt. Die Darlehensnehmer der ersten Amerika-Anleihe stehen jetzt also nur noch unrentlich, das heißt $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ %, schlechter als der Schuldner einer Pfandbriefhypothek. Dafür hatten sie leistungsfähig den Vorteil eines für die damalige Zeit hohen Auszahlungsfurses gehabt.

Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Kenderung der Wertberichtigung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt am 10. März 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für 1 Unze Feingold 118 Schilling 2 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 89,0120 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 43,8007 Pence gleich 2,70428 Reichsmark. Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	Schilling Pence	RM.	Pence	RM.
11. März	118 8	87,0110	43,8008	2,70740
12. März	118 8	87,0110	43,8008	2,70740
13. März	114 0	87,0890	43,8023	2,70887
14. März	114 0	87,0890	43,8023	2,70890
15. März	114 0	87,0890	43,8023	2,70920
16. März	114 0	87,0890	43,8023	2,70920
17. März	114 8	87,2427	44,1480	2,80102
18. März	114 4	87,1701	44,1108	2,80287
19. März	118 2	88,0120	43,8007	2,70428

Italienischer Bankdiskont auf 6 v. S. ermäßigt

Der italienische Bankdiskont wird am Montag von 7 auf 6 v. S. herabgesetzt.

Hauptversammlungskalender

21. März:
 Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. — „Eintracht“ Braunschweigische und Weisenhofen K.G. — Aduna-Germania Allgemeine Versicherungs-K.G. — Aduna-Germania Lebens-Versicherung-K.G.
 Chemnitz: Geroldauer Steinlohlenbau-Verein, Geroldauer. — Dresden: Runkelhalten Wag K.G. (12 Ubr). — Düsseldorf: Stahlwerke Brüninghaus K.G. — Friedrichshagen K.G. — Werder.
 Erfurt: Metallwarenfabrik vorm. G. Wöhner K.G. — Weiden: Vereinigte Säbber- und Kahlwerke K.G.
22. März:
 Berlin: Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft K.G. — Getreide-Verkehrs-Bank K.G. — Osnabrück Transport-Versicherung-K.G. — Oife Bergbau-K.G.
 Brandenburg: Excelsior-Haßler-Werke G.m.b.H. — Cöpenhagen: C. L. K.
 Bremen: Schiffbauerei G. Wieting K.G., Bremerbauern. — Dresden: Dresdener Nähmaschinenwerke-Gesellschaft (11 Ubr). — Nürnberg: Nähmaschinen-Fabrik K.G. (12 Ubr). — Regensburg: Glanz-Laminierwerke K.G., Stegmar. — Weimar: Vereinigte Deutsche Metallwerke K.G.
 Hannover: Wolf-Wäckerel und Kämmerel, Köpfer bei Hannover.
 Siegen: L. W. Kölich-Hölzer-Werke K.G.
 Würzburg: Bayerische Bodencredit-Anstalt.
 Bremen: Bremer Vulkan Schiffbau- und Maschinenfabrik, Vegesack.
23. März:
 Berlin: Accumulatoren-Fabrik K.G., Berlin-Ostern L. B. — Danzig: Danziger Nationalbank R. a. W. — Deutsche Bank und Diskont-Gesellschaft.

Braunschweig: Marienberger Wollspinnfabrik K.G., Marienberg L. S.
 Chemnitz: Schiffs- und Werkzeugmaschinenfabrik Bernhardt & Co. K.G.
 Dresden: Porzellanfabrik G. W. Gutfenrentner K.G. (10 Ubr). — Porzellanfabrik G. Kleiß & Co. K.G. (12 Ubr). — Leipzig: Gewerkschaft Deutschland, Leipzig.
24. März:
 Berlin: Albrecht-Laufher Roblenwerke.
 Bochum: Eisen-Industrie zu Wenden und Schwerte K.G. — Westfälische Eisen- und Drahtwerke K.G.
 Dresden: Dresdener Bank (12 Ubr).
 Düsseldorf: Schich-Deines K.G.
 Halle a. S.: Halleischer Bauverein von Rulisch, Raempff & Co. R. a. W.
 Hamburg: Vereinsbank in Hamburg.
 München: Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte. — Mitteldeutsche Stahlwerke K.G.

Auswärtige Devisen

* New York, 19. März, Devisenkurs. (Schluß) Berlin 28,80, London, Kabel 28,75, Paris 28,75, Schwetz 19,88%, Italien 118,00, Oskan 49,82, Oslo 19,55, Kopenhagen 20,10, Stockholm 20,05, Brüssel 18,97%, Madrid 75,5, Montreal 89,25, Argentinien, Goldwelo 171, Papierwelo 25,75, Rio de Janeiro 62, Japan 32,06, Montevideo (10 Tage) 24,0, 2 1/2 Br., ägl. 2 1/2, Primagoldwelo 10%, niedriger, 4 Dichter Kurs, Dollar in Buenos Aires 28,80, Primagoldwelo für ägl. 2 1/2.
 * Umrechnungsfür den Reichsmark: für den Giroverfehr nach Russland: 100 Rubel gleich 217,22 Reichsmark (unverändert).
 Kurs der Reichsbank für die Abrechnung von Wechseln, Schecks und Auszahlungen auf:
 Brüssel 18,97%, London 20,10, Paris 28,75, Schwetz 19,88% (in der Vorwoche 17,57).
 Niederländisch-Indien: Berliner Mittelfurs für telegraphische Auszahlung London 20,10.
 Ostindien (Goldwelo-Plunder): Berliner Mittelfurs für telegraphische Auszahlung London 20,10.
 Südafrikanische Union und Südwel-Kirika: Kurs in London bei der Reichsbank auf Erlaufen:
 Kurlaillen: Berliner Mittelfurs für telegraphische Auszahlung London 20,10.
 Neuseeland: Berliner Mittelfurs für telegraphische Auszahlung London 20,10.
 Kurse für Umlage bis 2000 Reichsmark verbindlich.

Amerikanische Warenmärkte

	19. März	18. März
Kaffee — New York (Schluß)		
a) Hochkaffee:		
per März	0,66	0,70
per Juli	0,71—0,72	0,72
per September	0,76—0,77	0,76—0,79
per Oktober	0,81	0,85—0,84
per Dezember	0,87	0,88
per Januar 1933	0,89	0,90
per März 1933	0,92—0,94	0,92—0,94
b) Weiskaffee:		
90% Arabica prompt	2,70	2,72
Tendenz: stetig.		
Kaffee — New York (Schluß)		
Mio per März	7,125	7,125
Mio per Juli	6,20	6,20
Mio per Mai	6,22	6,23
Mio per Juli	6,09	6,10
Mio per September	6,08	6,04
Mio per Dezember	6,08	6,03
Mio per März 1933	6,08	6,03
Conto Nr. 4 loco	9 1/16	9 1/16
Tendenz: stetig.		
Baumwolle — New York (Schluß)		
Ufo New Orleans	6,88	6,71
März	6,88	6,67—6,68
Mai	6,75—6,78	6,78
Juli	6,85—6,89	6,85—6,94
Oktober	7,00—7,10	7,12—7,13
Dezember	7,28	7,28
Januar 1933	7,33	7,33
Tendenz: gut behauptet.		
Baumwolle — New York (Schluß)		
Ufo New York	6,85	6,85
März	6,80	6,80
April	6,86	6,86
Mai	6,72—6,74	6,74—6,76
Juni	6,81	6,82
Juli	6,90—6,91	6,91—6,92
August	6,88	6,89
September	7,05	7,05
Oktober	7,12—7,13	7,14
November	7,21	7,21
Dezember	7,20—7,20	7,20—7,21
Januar 1933	7,28	7,28
Jahres in atlantischen Ozean	22 000	22 000
Jahres in Golfhäfen	5 000	4 000
Export nach England	7 000	18 000
Export nach dem Kontinent		
Tendenz: stetig.		

Bei fehlenderem Verkauf ergaben sich auf Plantationen und Abgaben Liverpool sowie südlicher Häuser am Baumwollmarkt heute Preisrückläufe. Aus Liverpool lagen ungenügende Radelmeldungen vor und außerdem lagen wieder Berichte vor, daß das Farm Board beabsichtige, den Verkauf der überflüssigen Vorräte im Ausland einzustellen. Später trat auf den Londoner und New Yorker Börsen ein, doch lagen die Schlussnotierungen noch immer unter denen des Vortages.

	19. März	18. März
Metalle — New York (Schluß)		
Zinnper late loco	6,125	6,125
Rupfer Elektroloco loco	6,00	6,00
Rupfer Elektroloco loco	5,75	5,75
Rupfer cif Hamburg	6,62,50	6,62,50
Ufo New York, Elektroloco loco	22,00	21,00
Ufo New York, Elektroloco loco	22,10	22,00
Ufo New York loco	5,15	5,05
Ufo New York loco	2,95	2,95
Ufo New York loco	2,80	2,80
Ufo New York loco	29,50	29,50
Ufo New York loco	22,87,5	22,87,5
Ufo New York loco	55,50	55,50
Ufo New York loco	4,75	4,75
Ufo New York loco	19,70	19,70

	19. März	18. März
Getreide und Mehl (Schluß)		
Chicago, Terminpreise		
Weizen per März	84,875—84,25	85,00—85,75
Weizen per Juli	84,125—84,00	87,875—87,75
Weizen per September	88,125—88,00	88,875—88,75
Tendenz: wälig.		
Weizen per März	84,00	84,025
Weizen per Juli	88,75	87,50
Weizen per Juli	89,50	89,25
Weizen per September	40,825	41,50
Tendenz: kaum stetig.		
Oker per März	28,125	28,025
Oker per Juli	27,75	24,00
Oker per September	24,50	24,75
Tendenz: kaum stetig.		
Hoggen per März	—	—
Hoggen per Juli	45,00	45,025
Hoggen per Juli	40,375	47,00
Hoggen per September	47,75	48,50
Tendenz: kaum stetig.		

Unter dem Eindruck schwacher Radelmeldungen wurden an den Getreidemärkten umfangreiche Liquidationen vorgenommen. Hauptbedeutung gelangten Okerlieferungen zur Ausführung. Das Exportgeschäft konnte als sehr gering bezichtigt werden. Im Hinblick auf die neuen Behauptungen des Farm Board, den Weizenüberschuß zu unterbinden, machte sich eine härtere Stimmung geltend, zumal Genauer noch nicht bekannt geworden ist, in wieweit der deutsche Weizen, nach dem die Erntegerichte vorläufig den Bedarf bis zur Herbst, noch decken könnten. Hinterließ einem ungünstigen Eindruck. Die neuen Ernte beim die Erntegerichte wurden später etwas vermindert, als etwas lebhaftere Nachfrage einsetzte und Deckungen vorgenommen wurden. Weizen war auf die Voranfrage wachsender Niederländischer Käufer im Preise gedrückt. An diesem Punkte waren östliche Firmen die Abgeber. Mais und Roggen wurden durch die Bewegung in Wälschenschaft gezogen, während Oker bei kleinem Geschäft und im Einflang mit Weizen etwas schwächer lag.

	19. März	18. März
Chicago, Getreidepreise		
Weizen roter Winter/Sommer Nr. 2	—	85,50
Weizen harter Winter/Sommer Nr. 2	—	85,50
Weizen großer Nr. 2	84,00	85,50
Weizen weicher Nr. 2	—	85,00
Weizen gemittelter Nr. 2	—	84,00
Oker weicher Nr. 2	28,25	24,00
Gerste malting	42,00—61,00	42,00—63,00

	19. März	18. März
New York, Getreidepreise		
Weizen Amber Durum Nr. 2 n. Grade	—	—
Weizen Mixed Durum Nr. 2	75,875	77,75
Wheat No. 1	61,25	65,75
Wheat Summer/Winter Nr. 2	61,75	66,00
Wheat Summer/Winter Nr. 2	49,75	50,50
Weizen, neu ankomm. Grade	69,00	61,75
Hoggen Nr. 2 Job New York	4,00—4,30	4,20—4,40

	19. März	18. März
Winnipeg (Schluß)		
Weizen per Mai	60,625	62,50
Weizen per Juli	62,25	64,125
Weizen per Oktober	63,75	65,875
Tendenz: wälig.		
Oker per Mai	30,50	31,25
Oker per Juli	30,50	31,00
Oker per Oktober	—	—
Hoggen per Mai	47,00	48,75
Hoggen per Juli	48,125	49,875
Hoggen per Oktober	49,75	51,375
Gerste per Mai	30,625	30,875
Gerste per Juli	40,00	40,875
Gerste per Oktober	39,25	39,75
Feinloaf per Mai	100,00	101,75
Feinloaf per Juli	101,50	102,00
Feinloaf per Oktober	103,00	—

	19. März	18. März
Winnipeg (Schluß)		
Weizen loco Northern I	59,75	61,50
Weizen loco Northern II	58,625	61,50
Weizen loco Northern III	61,75	63,625

	19. März	18. März
Getreide und Schweine — Chicago (Schluß)		
Schmalz per März	4,50	4,50
Schmalz per Juli	5,02,50	5,07,50
Schmalz per Oktober	5,20	5,22,50
Schmalz loco	5,87,50	5,87,50
Schmalz loco	4,70	4,70
Tendenz: kaum stetig.		

	19. März	18. März
New York		
Schmalz prima Weizen loco	5,45	5,50
Loaf loco	2,75	2,75
Loaf extra	3,00	3,00

	19. März	18. März
Chicago		
Leichte Schweine niedriger Preis	4,50	4,50
Leichte Schweine höherer Preis	4,00	4,25
Schwere Schweine niedriger Preis	4,10	4,25
Schwere Schweine höherer Preis	4,35	4,45
Jahres im Chicago	5 000	15 000
Jahres im Weizen	28 000	50 000

Rauchen Sie lieber eine Zigarette weniger, aber dafür eine gute

Haus Bergmann Klasse 48

5 Stück 20^g

Allen Packungen liegen bei:
 Bergmanns Bunte Bilder von Walter Trier
 Wertvolle Stickerien nach Prof. Poetter.

Am 19. März... Die deutsche Mannschaft mit 1:0 geschlagen

Die deutsche Mannschaft mit 1:0 geschlagen... Erst das letzte Spiel brachte die Entscheidung.

Mitteldeutsche Fußball-Ergebnisse

Leipzig: Spielvereinigung gegen TuS... Chemnitz: Chemnitzer Fußballklub gegen Spielvereinigung...

Fußball im Reich und Ausland

Wien: Österreich gegen Dänemark... Prag: Tschechoslowakei gegen Ungarn...

Brandenburg

1. Berliner Fußball-Club... Berliner Fußball-Club gegen Tennis Borussia...

Sachsen

Leipzig: TuS gegen VfL... Chemnitz: VfL gegen VfL... Dresden: VfL gegen VfL...

Hockey

Schweden Europameister im Eishockey

Die deutsche Mannschaft mit 1:0 geschlagen... Die Schweden gelang es, die Vertreter Deutschlands mit 1:0 zu schlagen.

Am den Silberschild

Norddeutschland hoch mit 9:0 geschlagen... Am Sonntag fand am Silberschild ein denkwürdiges Spiel.

Hockeysport am Sonntag

Das ursprünglich so umfangreiche Programm... Hockeysport am Sonntag.

Tennis

Öffentliches Tischtennisturnier in Dresden

Das vom Tischtennisclub 1929 veranstaltete Turnier... Öffentliches Tischtennisturnier in Dresden.

Ueberraschungen in der Sachsenhandballmeisterschaft der Turner

Der Sachsenmeister ausgeschlossen - Zgmde. Pirna, Leubnitz-Neuostra und Jahn Pirna siegreich

Nach wie hat die Meisterschaft um das weiß-grüne Band... Ueberraschungen in der Sachsenhandballmeisterschaft.

Leubnitz-Neuostra gegen Grobshärdorf 3:2 (2:1)

Niemand hatte mit einer Niederlage der Grobshärdorfer... Leubnitz-Neuostra gegen Grobshärdorf.

Jahn Pirna schlägt Polzei-Zv. Chemnitz 4:2 (2:1)!!

Pirna hatte seinen großen Tag... Jahn Pirna schlägt Polzei-Zv. Chemnitz.

Spiele im Turngau Mitteldeutsche-Dresden

Handball: TuS gegen VfL... Fußball: VfL gegen VfL... Spiele im Turngau Mitteldeutsche-Dresden.

Zgmde. Pirna gegen Tu. Vorstendorf 2:1 (2:1)

Der Gesamtmeister legte zwar, erfüllte aber nicht die Erwartungen... Zgmde. Pirna gegen Tu. Vorstendorf.

Rasenplatz in Halle ausgeschlossen - Das Frauenpiel DSC. gegen Fortuna Leipzig abgefragt

Die Hochschulrunde der Meisterschaftsspiele des DFB... Rasenplatz in Halle ausgeschlossen.

Am die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft

Rasenplatz in Halle ausgeschlossen - Das Frauenpiel DSC. gegen Fortuna Leipzig abgefragt

Runde der Frauenmeister

Am Leipzig fand das Spiel des ostfälischen Meisters... Runde der Frauenmeister.

Gesellschaftsspiele

Am Sonntag unermüdet legte in Tröbau... Gesellschaftsspiele.

Die ostfälischen Spiele

brachten in der 1a-Klasse zwei rüchelhafte Punkttrüffel... Die ostfälischen Spiele.

Wann vom 20. März

Eigene Drahtmeldung... Wann vom 20. März.

Tennis an der Riviera

Heim Tennisturnier des Jahn Tennis Club... Tennis an der Riviera.

Pferdesport

Wann vom 19. März

Eigene Drahtmeldung... Wann vom 19. März.

Böhmert DSC. / Nachr.-Abt. 4, Gaumeister im Frühjahrs-Waldlauf

Mit dem Glockenschlag pünktlich begann die öffentliche Leichtathletik das Jahr 1932. Allerdings ist ihr an sich einem Erklärungsgrund schon besseres Wetter beschieden gewesen. Nebel hing über dem nicht auszuhalten Märztag, der Sonne sich Bahn, und vielleicht war es in erster Linie das unruhige Wetter, lerner der Palmsonntag, die nicht die übliche Zuschauerzahl an diesem wieder von Sportlern und Turnern gemeinsam durchgeführten Lauf zusammenkommen ließen. Es ging „schief“ los. Das erste Feld, Jugend Jahrgang 1916/17, fand sich auf der Strecke nicht zurecht. Der Ordnungsdienst verlangte, war diesmal nicht von Brandenburgern verlassen worden, nur langsam spielte er sich ein. Wenn die Jugend Jahrgang 1914/15 auf der 8000-Meter-Strecke nach der Leipziger Straße zu ausbrach, ist das auch auf dieses Konto zu setzen. Die Brandenburgler haben das früher besser gekonnt. Die Strecke selbst war denkbar schwer, tiefer Boden wuschelte mit Eisglätte, je nachdem ob die Sonne in den letzten Tagen hatte die verschiedenen Abschnitte erreichen können. Dennoch ging alles ohne nennenswerten Unfall ab. Der Dresdner Samariterverein brauchte mit seinen Mannschaften nicht entscheidend einzugreifen. Wiederum hatte es sich die Nachrichten-Abteilung 4 nicht nehmen lassen, die Zuschauerzahl von den Rängen unterwegs zu benachrichtigen. Den stärksten konnte sie von den 5000-Meter-Verteilen berichten. Hier errang sich der DSC'er Gaumeister in 17:10, einer recht guten Zeit, den Sieg nach einem Kampfe mit Hofmann (SV. Infanterieschule), der mit ganz knappem Abstand den zweiten Platz belegte. Dicht hinter ihnen wurde der Infanterieschüler v. Hofenberg Bierler, das heißt beim Einlauf war er eigentlich Dritter, aber in der Wertung mußte hier der Turner Sommer (1877) als A-Klassemann eingestuft werden.

Am die Gaumeisterstaffel über 10000 Meter

ging Böhmert (DSC. Nachr.-Abt. 4) vom Start weg selbstbewußt auf den Sieg zu, den er auch mit fast einer Platzrunde Vorsprung errang und eine Zeit herausließ, die mit 33:52 schließlich verblüffend genannt werden muß. Die Wertung Böhmerts ist um so höher zu bewerten, als er noch nicht 21 Stunden vorher am Sonntag ebenfalls auf einer 10000-Meter-Waldstrecke sich den Titel eines Waldlaufmeisters der 4. Reichswehrdivision errang. Schon bei der 2500-Meter-Marke führte Böhmert vor Götte (W.D.), Delsch (W. N.W.), Franz (Brandenburg) und Müller (W.D.) lagen weiter zurück. Beim ersten Einlauf in die Bahn, also nach 5000 Meter, hatte sich Böhmert vor dem jetzigen zweiten Müller (W.D.), der erfolgreich aufschloß hatte, schon etwa 100 Meter Vorsprung herausgearbeitet. Krahl und Förster (Dresdensia) und Götte (W.D.) folgten dem Spitzenpaar. An der 7500-Meter-Marke führte Böhmert bereits mit 150 Meter und lief erstaunlich frisch ins Ziel ein. Nach dem Zweiten, Müller (W.D.), mit wiederum deutlichem Vorsprung gab es einen interessanten Endkampf zwischen Förster (Dresdensia) und Delsch (W.D. N.W.), in dem der Dresdensianer noch im Endspurt den dritten Platz errang. Krahl (Dresdensia) erreichte als Fünfter das Zielband.

Den Mannschaftsführer ließ sich Olympia entziehen. Dresden ist in der Abteilung Förster, Krahl, Wendt kam diesmal mit 10 Punkten zu Gaumeisterstaffeln. Olympia mit Müller, Götte und Ripping wurde mit nur einem Punkte mehr knapper und guter Zweiter. Das Fehlen des verletzten Böhmerts machte sich jedenfalls ausschlaggebend bemerkbar. Neu war ein Verbleib der Sportlerinnen über 1500 Meter, aber man sah nur die schwarzen Farben des DSC. Im ganzen betrug die Teilnehmerzahl 281. Die Siegerverteilung nahm Kreuzer (DSC.) im Namen des Gauces Ochschen vor und begründete besonders Gauverturwart Böhmert und den Vorfürer des Mannschaftsführers Dresdensia die neue Gaumeisterstaffel, die künftig sämtliche Gaumeister erhalten sollen.

Ergebnisse

- 1 Kilometer, Jugend, Jahrg. 1917, Gau Ochschen und Turngau Mittelteil: R. A.: 1. Leopold (Dresd.) 9:52, 2. Müller (DSC.) 9:54, 3. Hofmann (W.D.) 9:58, 4. Götte (Dresd.) 10:02, 5. Delsch (W.D.) 10:08, 6. Förster (Dresd.) 10:12, 7. Krahl (Dresd.) 10:18, 8. Müller (W.D.) 10:22, 9. Müller (W.D.) 10:28, 10. Müller (W.D.) 10:32, 11. Müller (W.D.) 10:38, 12. Müller (W.D.) 10:42, 13. Müller (W.D.) 10:48, 14. Müller (W.D.) 10:52, 15. Müller (W.D.) 10:58, 16. Müller (W.D.) 11:02, 17. Müller (W.D.) 11:08, 18. Müller (W.D.) 11:12, 19. Müller (W.D.) 11:18, 20. Müller (W.D.) 11:22, 21. Müller (W.D.) 11:28, 22. Müller (W.D.) 11:32, 23. Müller (W.D.) 11:38, 24. Müller (W.D.) 11:42, 25. Müller (W.D.) 11:48, 26. Müller (W.D.) 11:52, 27. Müller (W.D.) 11:58, 28. Müller (W.D.) 12:02, 29. Müller (W.D.) 12:08, 30. Müller (W.D.) 12:12, 31. Müller (W.D.) 12:18, 32. Müller (W.D.) 12:22, 33. Müller (W.D.) 12:28, 34. Müller (W.D.) 12:32, 35. Müller (W.D.) 12:38, 36. Müller (W.D.) 12:42, 37. Müller (W.D.) 12:48, 38. Müller (W.D.) 12:52, 39. Müller (W.D.) 12:58, 40. Müller (W.D.) 13:02, 41. Müller (W.D.) 13:08, 42. Müller (W.D.) 13:12, 43. Müller (W.D.) 13:18, 44. Müller (W.D.) 13:22, 45. Müller (W.D.) 13:28, 46. Müller (W.D.) 13:32, 47. Müller (W.D.) 13:38, 48. Müller (W.D.) 13:42, 49. Müller (W.D.) 13:48, 50. Müller (W.D.) 13:52, 51. Müller (W.D.) 13:58, 52. Müller (W.D.) 14:02, 53. Müller (W.D.) 14:08, 54. Müller (W.D.) 14:12, 55. Müller (W.D.) 14:18, 56. Müller (W.D.) 14:22, 57. Müller (W.D.) 14:28, 58. Müller (W.D.) 14:32, 59. Müller (W.D.) 14:38, 60. Müller (W.D.) 14:42, 61. Müller (W.D.) 14:48, 62. Müller (W.D.) 14:52, 63. Müller (W.D.) 14:58, 64. Müller (W.D.) 15:02, 65. Müller (W.D.) 15:08, 66. Müller (W.D.) 15:12, 67. Müller (W.D.) 15:18, 68. Müller (W.D.) 15:22, 69. Müller (W.D.) 15:28, 70. Müller (W.D.) 15:32, 71. Müller (W.D.) 15:38, 72. Müller (W.D.) 15:42, 73. Müller (W.D.) 15:48, 74. Müller (W.D.) 15:52, 75. Müller (W.D.) 15:58, 76. Müller (W.D.) 16:02, 77. Müller (W.D.) 16:08, 78. Müller (W.D.) 16:12, 79. Müller (W.D.) 16:18, 80. Müller (W.D.) 16:22, 81. Müller (W.D.) 16:28, 82. Müller (W.D.) 16:32, 83. Müller (W.D.) 16:38, 84. Müller (W.D.) 16:42, 85. Müller (W.D.) 16:48, 86. Müller (W.D.) 16:52, 87. Müller (W.D.) 16:58, 88. Müller (W.D.) 17:02, 89. Müller (W.D.) 17:08, 90. Müller (W.D.) 17:12, 91. Müller (W.D.) 17:18, 92. Müller (W.D.) 17:22, 93. Müller (W.D.) 17:28, 94. Müller (W.D.) 17:32, 95. Müller (W.D.) 17:38, 96. Müller (W.D.) 17:42, 97. Müller (W.D.) 17:48, 98. Müller (W.D.) 17:52, 99. Müller (W.D.) 17:58, 100. Müller (W.D.) 18:02, 101. Müller (W.D.) 18:08, 102. Müller (W.D.) 18:12, 103. Müller (W.D.) 18:18, 104. Müller (W.D.) 18:22, 105. Müller (W.D.) 18:28, 106. Müller (W.D.) 18:32, 107. Müller (W.D.) 18:38, 108. Müller (W.D.) 18:42, 109. Müller (W.D.) 18:48, 110. Müller (W.D.) 18:52, 111. Müller (W.D.) 18:58, 112. Müller (W.D.) 19:02, 113. Müller (W.D.) 19:08, 114. Müller (W.D.) 19:12, 115. Müller (W.D.) 19:18, 116. Müller (W.D.) 19:22, 117. Müller (W.D.) 19:28, 118. Müller (W.D.) 19:32, 119. Müller (W.D.) 19:38, 120. Müller (W.D.) 19:42, 121. Müller (W.D.) 19:48, 122. Müller (W.D.) 19:52, 123. Müller (W.D.) 19:58, 124. Müller (W.D.) 20:02, 125. Müller (W.D.) 20:08, 126. Müller (W.D.) 20:12, 127. Müller (W.D.) 20:18, 128. Müller (W.D.) 20:22, 129. Müller (W.D.) 20:28, 130. Müller (W.D.) 20:32, 131. Müller (W.D.) 20:38, 132. Müller (W.D.) 20:42, 133. Müller (W.D.) 20:48, 134. Müller (W.D.) 20:52, 135. Müller (W.D.) 20:58, 136. Müller (W.D.) 21:02, 137. Müller (W.D.) 21:08, 138. Müller (W.D.) 21:12, 139. Müller (W.D.) 21:18, 140. Müller (W.D.) 21:22, 141. Müller (W.D.) 21:28, 142. Müller (W.D.) 21:32, 143. Müller (W.D.) 21:38, 144. Müller (W.D.) 21:42, 145. Müller (W.D.) 21:48, 146. Müller (W.D.) 21:52, 147. Müller (W.D.) 21:58, 148. Müller (W.D.) 22:02, 149. Müller (W.D.) 22:08, 150. Müller (W.D.) 22:12, 151. Müller (W.D.) 22:18, 152. Müller (W.D.) 22:22, 153. Müller (W.D.) 22:28, 154. Müller (W.D.) 22:32, 155. Müller (W.D.) 22:38, 156. Müller (W.D.) 22:42, 157. Müller (W.D.) 22:48, 158. Müller (W.D.) 22:52, 159. Müller (W.D.) 22:58, 160. Müller (W.D.) 23:02, 161. Müller (W.D.) 23:08, 162. Müller (W.D.) 23:12, 163. Müller (W.D.) 23:18, 164. Müller (W.D.) 23:22, 165. Müller (W.D.) 23:28, 166. Müller (W.D.) 23:32, 167. Müller (W.D.) 23:38, 168. Müller (W.D.) 23:42, 169. Müller (W.D.) 23:48, 170. Müller (W.D.) 23:52, 171. Müller (W.D.) 23:58, 172. Müller (W.D.) 24:02, 173. Müller (W.D.) 24:08, 174. Müller (W.D.) 24:12, 175. Müller (W.D.) 24:18, 176. Müller (W.D.) 24:22, 177. Müller (W.D.) 24:28, 178. Müller (W.D.) 24:32, 179. Müller (W.D.) 24:38, 180. Müller (W.D.) 24:42, 181. Müller (W.D.) 24:48, 182. Müller (W.D.) 24:52, 183. Müller (W.D.) 24:58, 184. Müller (W.D.) 25:02, 185. Müller (W.D.) 25:08, 186. Müller (W.D.) 25:12, 187. Müller (W.D.) 25:18, 188. Müller (W.D.) 25:22, 189. Müller (W.D.) 25:28, 190. Müller (W.D.) 25:32, 191. Müller (W.D.) 25:38, 192. Müller (W.D.) 25:42, 193. Müller (W.D.) 25:48, 194. Müller (W.D.) 25:52, 195. Müller (W.D.) 25:58, 196. Müller (W.D.) 26:02, 197. Müller (W.D.) 26:08, 198. Müller (W.D.) 26:12, 199. Müller (W.D.) 26:18, 200. Müller (W.D.) 26:22, 201. Müller (W.D.) 26:28, 202. Müller (W.D.) 26:32, 203. Müller (W.D.) 26:38, 204. Müller (W.D.) 26:42, 205. Müller (W.D.) 26:48, 206. Müller (W.D.) 26:52, 207. Müller (W.D.) 26:58, 208. Müller (W.D.) 27:02, 209. Müller (W.D.) 27:08, 210. Müller (W.D.) 27:12, 211. Müller (W.D.) 27:18, 212. Müller (W.D.) 27:22, 213. Müller (W.D.) 27:28, 214. Müller (W.D.) 27:32, 215. Müller (W.D.) 27:38, 216. Müller (W.D.) 27:42, 217. Müller (W.D.) 27:48, 218. Müller (W.D.) 27:52, 219. Müller (W.D.) 27:58, 220. Müller (W.D.) 28:02, 221. Müller (W.D.) 28:08, 222. Müller (W.D.) 28:12, 223. Müller (W.D.) 28:18, 224. Müller (W.D.) 28:22, 225. Müller (W.D.) 28:28, 226. Müller (W.D.) 28:32, 227. Müller (W.D.) 28:38, 228. Müller (W.D.) 28:42, 229. Müller (W.D.) 28:48, 230. Müller (W.D.) 28:52, 231. Müller (W.D.) 28:58, 232. Müller (W.D.) 29:02, 233. Müller (W.D.) 29:08, 234. Müller (W.D.) 29:12, 235. Müller (W.D.) 29:18, 236. Müller (W.D.) 29:22, 237. Müller (W.D.) 29:28, 238. Müller (W.D.) 29:32, 239. Müller (W.D.) 29:38, 240. Müller (W.D.) 29:42, 241. Müller (W.D.) 29:48, 242. Müller (W.D.) 29:52, 243. Müller (W.D.) 29:58, 244. Müller (W.D.) 30:02, 245. Müller (W.D.) 30:08, 246. Müller (W.D.) 30:12, 247. Müller (W.D.) 30:18, 248. Müller (W.D.) 30:22, 249. Müller (W.D.) 30:28, 250. Müller (W.D.) 30:32, 251. Müller (W.D.) 30:38, 252. Müller (W.D.) 30:42, 253. Müller (W.D.) 30:48, 254. Müller (W.D.) 30:52, 255. Müller (W.D.) 30:58, 256. Müller (W.D.) 31:02, 257. Müller (W.D.) 31:08, 258. Müller (W.D.) 31:12, 259. Müller (W.D.) 31:18, 260. Müller (W.D.) 31:22, 261. Müller (W.D.) 31:28, 262. Müller (W.D.) 31:32, 263. Müller (W.D.) 31:38, 264. Müller (W.D.) 31:42, 265. Müller (W.D.) 31:48, 266. Müller (W.D.) 31:52, 267. Müller (W.D.) 31:58, 268. Müller (W.D.) 32:02, 269. Müller (W.D.) 32:08, 270. Müller (W.D.) 32:12, 271. Müller (W.D.) 32:18, 272. Müller (W.D.) 32:22, 273. Müller (W.D.) 32:28, 274. Müller (W.D.) 32:32, 275. Müller (W.D.) 32:38, 276. Müller (W.D.) 32:42, 277. Müller (W.D.) 32:48, 278. Müller (W.D.) 32:52, 279. Müller (W.D.) 32:58, 280. Müller (W.D.) 33:02, 281. Müller (W.D.) 33:08, 282. Müller (W.D.) 33:12, 283. Müller (W.D.) 33:18, 284. Müller (W.D.) 33:22, 285. Müller (W.D.) 33:28, 286. Müller (W.D.) 33:32, 287. Müller (W.D.) 33:38, 288. Müller (W.D.) 33:42, 289. Müller (W.D.) 33:48, 290. Müller (W.D.) 33:52, 291. Müller (W.D.) 33:58, 292. Müller (W.D.) 34:02, 293. Müller (W.D.) 34:08, 294. Müller (W.D.) 34:12, 295. Müller (W.D.) 34:18, 296. Müller (W.D.) 34:22, 297. Müller (W.D.) 34:28, 298. Müller (W.D.) 34:32, 299. Müller (W.D.) 34:38, 300. Müller (W.D.) 34:42, 301. Müller (W.D.) 34:48, 302. Müller (W.D.) 34:52, 303. Müller (W.D.) 34:58, 304. Müller (W.D.) 35:02, 305. Müller (W.D.) 35:08, 306. Müller (W.D.) 35:12, 307. Müller (W.D.) 35:18, 308. Müller (W.D.) 35:22, 309. Müller (W.D.) 35:28, 310. Müller (W.D.) 35:32, 311. Müller (W.D.) 35:38, 312. Müller (W.D.) 35:42, 313. Müller (W.D.) 35:48, 314. Müller (W.D.) 35:52, 315. Müller (W.D.) 35:58, 316. Müller (W.D.) 36:02, 317. Müller (W.D.) 36:08, 318. Müller (W.D.) 36:12, 319. Müller (W.D.) 36:18, 320. Müller (W.D.) 36:22, 321. Müller (W.D.) 36:28, 322. Müller (W.D.) 36:32, 323. Müller (W.D.) 36:38, 324. Müller (W.D.) 36:42, 325. Müller (W.D.) 36:48, 326. Müller (W.D.) 36:52, 327. Müller (W.D.) 36:58, 328. Müller (W.D.) 37:02, 329. Müller (W.D.) 37:08, 330. Müller (W.D.) 37:12, 331. Müller (W.D.) 37:18, 332. Müller (W.D.) 37:22, 333. Müller (W.D.) 37:28, 334. Müller (W.D.) 37:32, 335. Müller (W.D.) 37:38, 336. Müller (W.D.) 37:42, 337. Müller (W.D.) 37:48, 338. Müller (W.D.) 37:52, 339. Müller (W.D.) 37:58, 340. Müller (W.D.) 38:02, 341. Müller (W.D.) 38:08, 342. Müller (W.D.) 38:12, 343. Müller (W.D.) 38:18, 344. Müller (W.D.) 38:22, 345. Müller (W.D.) 38:28, 346. Müller (W.D.) 38:32, 347. Müller (W.D.) 38:38, 348. Müller (W.D.) 38:42, 349. Müller (W.D.) 38:48, 350. Müller (W.D.) 38:52, 351. Müller (W.D.) 38:58, 352. Müller (W.D.) 39:02, 353. Müller (W.D.) 39:08, 354. Müller (W.D.) 39:12, 355. Müller (W.D.) 39:18, 356. Müller (W.D.) 39:22, 357. Müller (W.D.) 39:28, 358. Müller (W.D.) 39:32, 359. Müller (W.D.) 39:38, 360. Müller (W.D.) 39:42, 361. Müller (W.D.) 39:48, 362. Müller (W.D.) 39:52, 363. Müller (W.D.) 39:58, 364. Müller (W.D.) 40:02, 365. Müller (W.D.) 40:08, 366. Müller (W.D.) 40:12, 367. Müller (W.D.) 40:18, 368. Müller (W.D.) 40:22, 369. Müller (W.D.) 40:28, 370. Müller (W.D.) 40:32, 371. Müller (W.D.) 40:38, 372. Müller (W.D.) 40:42, 373. Müller (W.D.) 40:48, 374. Müller (W.D.) 40:52, 375. Müller (W.D.) 40:58, 376. Müller (W.D.) 41:02, 377. Müller (W.D.) 41:08, 378. Müller (W.D.) 41:12, 379. Müller (W.D.) 41:18, 380. Müller (W.D.) 41:22, 381. Müller (W.D.) 41:28, 382. Müller (W.D.) 41:32, 383. Müller (W.D.) 41:38, 384. Müller (W.D.) 41:42, 385. Müller (W.D.) 41:48, 386. Müller (W.D.) 41:52, 387. Müller (W.D.) 41:58, 388. Müller (W.D.) 42:02, 389. Müller (W.D.) 42:08, 390. Müller (W.D.) 42:12, 391. Müller (W.D.) 42:18, 392. Müller (W.D.) 42:22, 393. Müller (W.D.) 42:28, 394. Müller (W.D.) 42:32, 395. Müller (W.D.) 42:38, 396. Müller (W.D.) 42:42, 397. Müller (W.D.) 42:48, 398. Müller (W.D.) 42:52, 399. Müller (W.D.) 42:58, 400. Müller (W.D.) 43:02, 401. Müller (W.D.) 43:08, 402. Müller (W.D.) 43:12, 403. Müller (W.D.) 43:18, 404. Müller (W.D.) 43:22, 405. Müller (W.D.) 43:28, 406. Müller (W.D.) 43:32, 407. Müller (W.D.) 43:38, 408. Müller (W.D.) 43:42, 409. Müller (W.D.) 43:48, 410. Müller (W.D.) 43:52, 411. Müller (W.D.) 43:58, 412. Müller (W.D.) 44:02, 413. Müller (W.D.) 44:08, 414. Müller (W.D.) 44:12, 415. Müller (W.D.) 44:18, 416. Müller (W.D.) 44:22, 417. Müller (W.D.) 44:28, 418. Müller (W.D.) 44:32, 419. Müller (W.D.) 44:38, 420. Müller (W.D.) 44:42, 421. Müller (W.D.) 44:48, 422. Müller (W.D.) 44:52, 423. Müller (W.D.) 44:58, 424. Müller (W.D.) 45:02, 425. Müller (W.D.) 45:08, 426. Müller (W.D.) 45:12, 427. Müller (W.D.) 45:18, 428. Müller (W.D.) 45:22, 429. Müller (W.D.) 45:28, 430. Müller (W.D.) 45:32, 431. Müller (W.D.) 45:38, 432. Müller (W.D.) 45:42, 433. Müller (W.D.) 45:48, 434. Müller (W.D.) 45:52, 435. Müller (W.D.) 45:58, 436. Müller (W.D.) 46:02, 437. Müller (W.D.) 46:08, 438. Müller (W.D.) 46:12, 439. Müller (W.D.) 46:18, 440. Müller (W.D.) 46:22, 441. Müller (W.D.) 46:28, 442. Müller (W.D.) 46:32, 443. Müller (W.D.) 46:38, 444. Müller (W.D.) 46:42, 445. Müller (W.D.) 46:48, 446. Müller (W.D.) 46:52, 447. Müller (W.D.) 46:58, 448. Müller (W.D.) 47:02, 449. Müller (W.D.) 47:08, 450. Müller (W.D.) 47:12, 451. Müller (W.D.) 47:18, 452. Müller (W.D.) 47:22, 453. Müller (W.D.) 47:28, 454. Müller (W.D.) 47:32, 455. Müller (W.D.) 47:38, 456. Müller (W.D.) 47:42, 457. Müller (W.D.) 47:48, 458. Müller (W.D.) 47:52, 459. Müller (W.D.) 47:58, 460. Müller (W.D.) 48:02, 461. Müller (W.D.) 48:08, 462. Müller (W.D.) 48:12, 463. Müller (W.D.) 48:18, 464. Müller (W.D.) 48:22, 465. Müller (W.D.) 48:28, 466. Müller (W.D.) 48:32, 467. Müller (W.D.) 48:38, 468. Müller (W.D.) 48:42, 469. Müller (W.D.) 48:48, 470. Müller (W.D.) 48:52, 471. Müller (W.D.) 48:58, 472. Müller (W.D.) 49:02, 473. Müller (W.D.) 49:08, 474. Müller (W.D.) 49:12, 475. Müller (W.D.) 49:18, 476. Müller (W.D.) 49:22, 477. Müller (W.D.) 49:28, 478. Müller (W.D.) 49:32, 479. Müller (W.D.) 49:38, 480. Müller (W.D.) 49:42, 481. Müller (W.D.) 49:48, 482. Müller (W.D.) 49:52, 483. Müller (W.D.) 49:58, 484. Müller (W.D.) 50:02, 485. Müller (W.D.) 50:08, 486. Müller (W.D.) 50:12, 487. Müller (W.D.) 50:18, 488. Müller (W.D.) 50:22, 489. Müller (W.D.) 50:28, 490. Müller (W.D.) 50:32, 491. Müller (W.D.) 50:38, 492. Müller (W.D.) 50:42, 493. Müller (W.D.) 50:48, 494. Müller (W.D.) 50:52, 495. Müller (W.D.) 50:58, 496. Müller (W.D.) 51:02, 497. Müller (W.D.) 51:08, 498. Müller (W.D.) 51:12, 499. Müller (W.D.) 51:18, 500. Müller (W.D.) 51:22, 501. Müller (W.D.) 51:28, 502. Müller (W.D.) 51:32, 503. Müller (W.D.) 51:38, 504. Müller (W.D.) 51:42, 505. Müller (W.D.) 51:48, 506. Müller (W.D.) 51:52, 507. Müller (W.D.) 51:58, 508. Müller (W.D.) 52:02, 509. Müller (W.D.) 52:08, 510. Müller (W.D.) 52:12, 511. Müller (W.D.) 52:18, 512. Müller (W.D.) 52:22, 513. Müller (W.D.) 52:28, 514. Müller (W.D.) 52:32, 515. Müller (W.D.) 52:38, 516. Müller (W.D.) 52:42, 517. Müller (W.D.) 52:48, 518. Müller (W.D.) 52:52, 519. Müller (W.D.) 52:58, 520. Müller (W.D.) 53:02, 521. Müller (W.D.) 53:08, 522. Müller (W.D.) 53:12, 523. Müller (W.D.) 53:18, 524. Müller (W.D.) 53:22, 525. Müller (W.D.) 53:28, 526. Müller (W.D.) 53:32, 527. Müller (W.D.) 53:38, 528. Müller (W.D.) 53:42, 529. Müller (W.D.) 53:48, 530. Müller (W.D.) 53:52, 531. Müller (W.D.) 53:58, 532. Müller (W.D.) 54:02, 533. Müller (W.D.) 54:08, 534. Müller (W.D.) 54:12, 535. Müller (W.D.) 54:18, 536. Müller (W.D.) 54:22, 537. Müller (W.D.) 54:28, 538. Müller (W.D.) 54:32, 539. Müller (W.D.) 54:38, 540. Müller (W.D.) 54:42, 541. Müller (W.D.) 54:48, 542. Müller (W.D.) 54:52, 543. Müller (W.D.) 54:58, 544. Müller (W.D.) 55:02, 545. Müller (W.D.) 55:08, 546. Müller (W.D.) 55:12, 547. Müller (W.D.) 55:18, 548. Müller (W.D.) 55:22, 549. Müller (W.D.) 55:28, 550. Müller (W.D.) 55:32, 551. Müller (W.D.) 55:38, 552. Müller (W.D.) 55:42, 553. Müller (W.D.) 55:48, 554. Müller (W.D.) 55:52, 555. Müller (W.D.) 55:58, 556. Müller (W.D.) 56:02, 557. Müller (W.D.) 56:08, 558. Müller (W.D.) 56:12, 559. Müller (W.D.) 56:18, 560. Müller (W.D.) 56:22, 561. Müller (W.D.) 56:28, 562. Müller (W.D.) 56:32, 563. Müller (W.D.) 56:38, 564. Müller (W.D.) 56:42, 565. Müller (W.D.) 56:48, 566. Müller (W.D.) 56:52, 567. Müller (W.D.) 56:58, 568. Müller (W.D.) 57:02, 569. Müller (W.D.) 57:08, 570. Müller (W.D.) 57:12, 571. Müller (W.D.) 57:18, 572. Müller (W.D.) 57:22, 573. Müller (W.D.) 57:28, 574. Müller (W.D.) 57:32, 575. Müller (W.D.) 57:38, 576. Müller (W.D.) 57:42, 577. Müller (W.D.) 57:48, 578. Müller (W.D.) 57:52, 579. Müller (W.D.) 57:58, 580. Müller (W.D.) 58:02, 581. Müller (W.D.) 58:08, 582. Müller (W.D.) 58:12, 583. Müller (W.D.) 58:18, 584. Müller (W.D.) 58:22, 585. Müller (W.D.) 58:28, 586. Müller (W.D.) 58:32, 587. Müller (W.D.) 58:38, 588. Müller (W.D.) 58:42, 589. Müller (W.D.) 58:48, 590. Müller (W.D.) 58:52, 591. Müller (W.D.) 58:58, 592. Müller (W.D.) 59:02, 593. Müller (W.D.) 59:08, 594. Müller (W.D.) 59:12, 595. Müller (W.D.) 59:18, 596. Müller (W.D.) 59:22, 597. Müller (W.D.) 59:28, 598. Müller (W.D.) 59:32, 599. Müller (W.D.) 59:38, 600. Müller (W.D.) 59:42, 601. Müller (W.D.) 59:48, 602. Müller (W.D.) 59:52, 603. Müller (W.D.) 59:58, 604. Müller (W.D.) 60:02, 605. Müller (W.D.) 60:08, 606. Müller (W.D.) 60:12, 607. Müller (W.D.) 60:18, 608. Müller (W.D.) 60:22, 609. Müller (W.D.) 60:28, 610. Müller (W.D.) 60:32, 611. Müller (W.D.) 60:38, 612. Müller (W.D.) 60:42, 613. Müller (W.D.) 60:48, 614. Müller (W.D.) 60:52, 615. Müller (W.D.) 60:58, 616. Müller (W.D.) 61:02, 617. Müller (W.D.) 61:08, 618. Müller (W.D.) 61:12, 619. Müller (W.D.) 61:18, 620. Müller (W.D.) 61:22, 621. Müller (W.D.) 61:28, 622. Müller (W.D.) 61:32, 623. Müller (W.D.) 61:38, 624. Müller (W.D.) 61:42, 625. Müller (W.D.) 61:48, 626. Müller (W.D.) 61:52, 627. Müller (W.D.) 61:58, 628. Müller (W.D.) 62:02, 629. Müller (W.D.) 62:08, 630. Müller (W.D.) 62:12, 631. Müller (W.D.) 62:18, 632. Müller (W.D.) 62:22, 633. Müller (W.D.) 62:28, 634. Müller (W.D.) 62:32, 635. Müller (W.D.) 62:38, 636. Müller (W.D.) 62:42, 637. Müller (W.D.) 62:48, 638. Müller (W.D.) 62:52, 639. Müller (W.D.) 62:58, 640. Müller (W.D.) 63:02, 641. Müller (W.D.) 63:08, 642. Müller (W.D.) 63:12, 643. Müller (W.D.) 63:18, 644. Müller (W.D.) 63:22, 645. Müller (W.D.) 63:28, 646. Müller (W.D.) 63:32, 647. Müller (W.D.) 63:38, 648. Müller (W.D.) 63:42, 649. Müller (W.D.) 63:4

